Hr. W. Peters legte ferner eine neue merkwürdige Art von fliegenden Fischen, *Exocoetus cirriger*, aus China und einen neuen Muraeniden, *Ophichthys bitaeniatus*, aus Mombas, vor.

Unter einer Sammlung von Gegenständen, welche ich der Güte des Hrn. Dr. Schetelig verdanke, befindet sich eine merkwürdige Form der fliegenden Fische, welche bisher noch unbeschrieben zu sein scheint und welche ich mir daher erlaube vorzulegen. Sie gehört zu denjenigen Arten, bei welchen nicht allein die Brust-, sondern auch die Bauchflossen verlängert sind, der zweite Strahl der Brustflossen zweispaltig und der dritte Strahl derselben Flosse etwas länger als der vierte ist. Sie schliesst sich daher in der vortrefflichen Übersicht der Arten der Gattung *Exocoetus*, welche Hr. Dr. Lütken neuerdings (*Vidensk. Meddel. naturh. For.* 1876. p. 389 fgg.) gegeben hat, durch die meisten Merkmale dem *E. furcatus* und *comatus* zunächst an, unterscheidet sich aber von allen durch viele Bartfäden. Da das vorliegende Exemplar schon ziemlich gross ist, dürfte es zugleich den Beweis liefern, dass das Vorkommen von Bartfäden nicht als Zeichen des Jugendzustandes zu betrachten sei, wie angenommen wurde (cf. *Cat. Fishes Brit. Mus.* Günther. VI. p. 278).

1. *Exocoetus cirriger* n. sp. (Taf. Fig. 1.)

D. 13; A. 12; P. 13; V. 1, 5; C. 7/13/7. L. lat. 53.

Höhe zur Länge wie 1 : 10, Kopflänge zu derselben wie 1 : 6. Der Unterkiefer überragt conisch die Zwischenkiefer und ist von einer herabhängenden Haut umfasst, welche in 16 bis 18 Tentakelfäden ausgeht. Die Brustflossen reichen bis ans Ende der Basis der Rückenflosse; ihr erster Strahl ist mehr als halb so lang wie der zweite, welcher sich dichotomisch theilt. Die Bauchflossen, welche hinter der Körpermitte entspringen, erreichen die Basis der Schwanzflosse. Die Analflosse ist ein wenig kürzer als die Rückenflosse, beginnt dem dritten Strahl der letzteren gegenüber und reicht nach hinten ein wenig über dieselbe hinaus. Die Schuppen sind gross und bilden nur vier Längsreihen zwischen der Rückenflosse und der Seitenlinie.

Brustflossen am Ende, die Endhälfte der Rücken- und Afterflosse so wie die Mitte der Bauchflossen schwarz.

Totallänge 0,180, ohne Schwanzflosse 0,155; Kopf (mit Unterkiefer) 0,030; bis zur Basis der Bauchflossen 0,084; von den Bauchflossen bis zur Mitte der Basis der Schwanzflosse 0,062; von der Schnauzenspitze bis zur Basis der Rückenflosse 0,103; Körperhöhe 0,018.

Ein Exemplar aus China, von Hrn. Dr. Schetelig.

2. *Ophichthys bitaeniatus* n. sp. (Taf. Fig. 2.)

Spitz gekrümmte Zähne in einfacher Reihe auf den Kiefern, in doppelter auf dem Zwischenkiefer und Vomer. Die Schnauze ist fast doppelt so lang wie das Auge, welches fast in der Mitte zwischen der Schnauzenspitze und dem Mundwinkel steht. Der Schwanz bildet $\frac{3}{5}$ der Totallänge. Keine Brustflossen. Die Rückenflosse beginnt nahe hinter dem Mundwinkel, weit vor der Kiemenöffnung.

Grünlich; jederseits an der oberen Körperseite eine breite Längsbinde und der Rand der Rückenflosse von schwarzer Farbe. Der Kopf schwarz punctirt.

Totallänge 0,30; bis Mundwinkel 0,0055; bis Kiemenöffnung 0,019; bis After 0,185; Körperhöhe 0,005.

Ein Exemplar von Mombas, gesammelt von Hrn. Hildebrandt.

Diese Art hat auf den ersten Anblick wegen der Zeichnung und der weit vorgerückten Rückenflosse eine grosse Ähnlichkeit mit dem *O. melanotaenia* Bleeker, unterscheidet sich aber von diesem durch die viel grössere Länge des Schwanzes, die zweireihigen Vomerzähne und weiteren Kiemenspalten.

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. *Exocoetus cirriger* Ptrs.
„ 2. *Ophichthys bitaeniatus* Ptrs.
„ 3. *Chaetostomus nigrolineatus* Ptrs. (Monatsber. d. Js. p. 471.)
„ 4. *Sternarchus Sachsi* Ptrs. (ib. p. 473.)

4

2a

1a

2

1

1 Exocoetus cirriger 2 Ophichthys bitaeniatus 3. Chaestostomus nigrolineatus 4 Sternarchus Sachsi.

Gez u lith v J D L. Franz Wagner.

Kunstanstalt v. C. Böhm, Berlin.